



wintershall dea

Stellungnahme von Wintershall Dea Deutschland GmbH

zum Entschließungsantrag der Landtagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen vom 19.10.2020: „Für den Schutz von Klima, Umwelt und Gesundheit: Erdöl und Erdgas in der Erde lassen, Förderende einleiten, unnötige Kosten verhindern!“ (Drucksache 18/7723) sowie zum Änderungsvorschlag der Landtagsfraktionen von SPD und CDU: „Energiewende konsequent vorantreiben – Umwelt-, Trinkwasser- und Gesundheitsschutz bei bestehenden Erdöl-/Erdgasförderstätten stärken“

Mit der heimischen Förderung leistet Wintershall Dea einen Beitrag zur Versorgung und gestaltet die Energiewende mit

Deutschland ist die Heimat von Wintershall Dea. Seit über 70 Jahren sind wir als Wintershall Dea Deutschland GmbH, ein Tochterunternehmen der Wintershall Dea AG, in Niedersachsen aktiv und fest verwurzelt. Neben Niedersachsen fördern wir Erdgas und Erdöl auch in Schleswig-Holstein aus bestehenden und bekannten Lagerstätten.

Aus diesen sechs Gründen ist die heimische Erdgas- und Erdölförderung auch in Zukunft wichtig:

1. Gas und Öl werden in Niedersachsen und Deutschland weiterhin benötigt und verbraucht. Daran würde auch ein Ausstieg aus der heimischen Förderung nichts ändern!
2. Erdgas erfüllt eine wichtige Aufgabe bei der Energiewende. Dies hat die neue Bundesregierung in ihrem Koalitionsvertrag ausdrücklich bestätigt und dies ist auch eine aktuelle Empfehlung der EU-Kommission.
3. Die erneuerbaren Energien sind noch längst nicht so weit, dass sie die Strom- und Wärmeversorgung sowie Mobilität in Deutschland allein sichern könnten. Diese Situation verschärft sich noch durch den Atomausstieg 2022 und den

geplanten Kohleausstieg bis 2030. So müssen bei Strom neue Gaskraftwerks-Kapazitäten in Höhe von 23 Gigawatt bis 2030 geschaffen werden.¹

4. Die heimische Förderung ist wichtig für eine verlässliche, stabile und sichere Energieversorgung. Die Erdgasförderung in Niedersachsen sorgt für 95 Prozent der Gesamtproduktion in Deutschland. Heimisches Gas sichert rund 6 Prozent des bundesweiten Bedarfs.² Über 60 Prozent der Wohnungen in Niedersachsen heizen mit Erdgas.³ Ohne die Erdgasproduktion in Deutschland müssten die Importe nach Angaben des BVEG um 5 Milliarden Kubikmeter erhöht werden, um den aktuellen Bedarf zu decken.⁴
5. Mehr Importe von Erdgas führen zu mehr CO₂-Emissionen, weil das Erdgas nach Deutschland transportiert werden muss. Mit der heimischen Erdgasförderung sind wir nah am Verbraucher!
6. Hier in Deutschland und Niedersachsen setzen wir hohe Sicherheits- und Umweltstandards für die Förderung um. Die Sicherheitsstandards der Branche werden durch die überarbeitete Bergverordnung BVOT, die regelmäßige Kontrollen von Bohrungen und Rohrleitungen vorsieht, noch erhöht.

In Deutschland investieren wir permanent, um unseren ökologischen Fußabdruck zu verkleinern. Im internationalen Vergleich erreichen wir sehr gute Werte.

Wir bei Wintershall Dea unterstützen die Klimaziele Deutschlands und der Europäischen Union. Wir wollen aktiv dazu beisteuern, ein treibhausgasneutrales Energiesystem zu entwickeln. Auf dem Weg dorthin wollen wir dazu beitragen, dass die Energieversorgung für Deutschland bezahlbar, verlässlich, stabil und sicher bleibt.

2020 haben wir uns selbst ambitionierte Klimaziele gesetzt. So wollen wir unsere Produktion bis 2030 treibhausgasneutral gestalten und die Methanemissionen so stark wie möglich reduzieren. Wir setzen uns für eine Transformation unserer Industrie ein und bringen diesen Wandel mit Wasserstoff und CCS – also das Auffangen und die sichere Offshore-Speicherung von CO₂ – voran.

¹ [EWI-Analyse „Auswirkungen des Koalitionsvertrags auf den Stromsektor 2030“, Seite 11.](#)

² [Statistischer Bericht 2020 des BVEG, Seite 2.](#)

³ [BDEW-Studie „Wie heizt Deutschland 2020?“](#)

⁴ [Statistischer Bericht 2020 des BVEG, Seite 2.](#)

Im Bereich Wasserstoff beteiligen wir uns bereits an verschiedenen Projekten zur Herstellung von klimaschonendem Wasserstoff aus Erdgas. In Cuxhaven verfolgen wir das Projekt H2Move. Hier geht es um den Aufbau von Wasserstoff-Infrastruktur sowie der Umrüstung unserer Versorgerschiffsflotte von Diesel- auf Wasserstoffhybridantriebe.

Wir stellen uns neu und technologisch breiter auf.

Ebenso wichtig ist es darüber hinaus, die für die Förderung genutzten Flächen in Niedersachsen wieder verantwortlich zurückzugeben. Zum 1. Januar hat eine neue Abteilung für Rückbau ihre Arbeit aufgenommen. Am Standort Barnstorf im Landkreis Diepholz bündeln wir nun alle Aufgaben rund um unsere Rückbau- und Rekultivierungsaktivitäten. Dazu zählen das Verfüllen von Bohrungen sowie der Rückbau von Anlagen, Pipelines und Bohrplätzen.

Die vorzeitige Beendigung der Gas- und Ölförderung in Niedersachsen würde das Klima nicht schonen. Im Gegenteil. Die fehlenden Mengen müssten – und zwar mit einer schlechteren CO₂-Bilanz als bei unserer heimischen Förderung – importiert werden. Ein vorzeitiges Ende der Gasförderung schadet dem globalen Klima.

Mit der heimischen Förderung leisten wir als Wintershall Dea einen wichtigen Beitrag zu einer verlässlichen sowie stabilen Energieversorgung und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe bei der Energiewende.



Robert Frimpong

Geschäftsführer von Wintershall Dea Deutschland GmbH